

Familienzentrum für Sendling-Westpark

Antrag:

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt wird gebeten, ein Familienzentrum/einen Familientreff in Sendling-Westpark zu errichten. Auch in Sendling-Westpark benötigen insbesondere Familien mit Kindern, die in sozial benachteiligten Lebenslagen leben, präventive und niedrigschwellige Unterstützungsangebote und eine offene, wohnortnahe Anlaufstelle zur Unterstützung des Erziehungsalltags, für Beratungsleistungen beispielsweise für alleinerziehende Elternteile, die bekanntermaßen häufiger von Armut betroffen sind, Eltern-Kind-Gruppen, Deutschkurse für Mütter mit Kinderbetreuung wie „Mama lernt Deutsch“ und niedrigschwellige Informationsveranstaltungen für alle Eltern, die Hemmungen haben, sich professionelle Unterstützung proaktiv zu suchen. In vielen Stadtteilen zeigt sich der Erfolg der Familienzentren als offener Willkommensort und Lotsenfunktion für alle Familien.

In erster Linie sollen die Planungsregionen des Stadtviertels berücksichtigt werden, die laut Sozialmonitoring des Sozialreferats seit vielen Jahren konstant weit über dem städtischen Durchschnitt durch soziale Herausforderungen wie beispielsweise Kinderarmut (Anteil der Empfänger*innen von Sozialgeld nach SGB II an der unter 15-jährigen Bevölkerung), alleinerziehende Elternteile mit und ohne UVG besonders betroffen sind und zudem der Anteil der Kinderschutzfälle der BSA an allen Haushalten mit Kindern höher als im städtischen Durchschnitt liegt. Das Stadtjugendamt wird daher gebeten, auf die anhaltend hohen Herausforderungen insbesondere im Stadtbezirksviertel 7_1 (Untersending - Partnachplatz) zu reagieren und hier ein Familienzentrum/Familientreff zu errichten.

Der hohe Unterstützungsbedarf für Familien im gesamten Stadtteil, insbesondere in den Planungsregionen 7_1 und 07.34 (Bereich Cimbernstraße / Einhornallee), wurde auch vom „Runden Tisch Soziale Herausforderungen Sendling-Westpark“ ausdrücklich bestätigt. Dieser Runde Tisch wird von REGSAM mit Unterstützung der Sozialplanung des Sozialreferats organisiert. Teilnehmer*innen sind Vertreter*innen aller sozialen Einrichtungen in Sendling-Westpark und der benachbarten Stadtteile wie Sendling; auch die Leitung des Sozialbürgerhauses ist aktives Mitglied des Runden Tisches. Die Schulleiterin der Grundschule Fernpassstraße hat ebenfalls ein eindrückliches Bild über die Lebenssituation vieler Familien in der Planungsregion 7_1 wiedergegeben. Der Runde Tisch tagte am 20.10.2022 und 16.02.2023. Es gibt die einvernehmliche Einschätzung und Empfehlung der Fachwelt, dass Sendling-Westpark eine eigene Anlaufstelle zur Entlastung von Familien benötigt. Die angrenzenden Familienzentren in den Nachbarstadtteilen (Sendling und Oberending) sind weder fußläufig gut für Familien mit Kleinkindern erreichbar noch kann seitens der Träger der Bedarf aus dem 7.Stadtbezirk zusätzlich aufgefangen werden. Die bestehenden Einrichtungen „Tatz“ und der Nachbarschaftstreff sind weder räumlich, personell noch konzeptionell für die bestehenden - nicht gedeckten Bedarfe – ausgerichtet und vorgesehen.

Wie aus den detaillierten Angaben des Sozialmonitorings hervorgeht und von den sozialen Akteur*innen des „Runden Tisches“ bestätigt wird, leben auch in den Planungsregionen 7_3 (Land in Sonne), im Stadtbezirksviertel 7.23 Hansapark, und ferner in der Planungsregion 7_4 (Westpark/Am Waldfriedhof) bzw. im Stadtbezirksviertel 7.34 viele Familien und Kinder, die präventive und begleitende Unterstützung, Beratung und niederschwellige Angebote benötigen. Vor allem die „Region Cimbernstraße / Einhornallee“ ist dem SBH und den sozialen Einrichtungen als Viertel mit hohen Unterstützungsbedarfen bekannt. Die Zahl der Kinderschutzfälle liegt hier mit 4,5 deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 2,8.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt wird gebeten, zeitnah mit der GWG bzw. den städtischen Wohnungsbaugesellschaften Planungsgespräche aufzunehmen, um die Errichtung eines Familienzentrums/eines Familientreffs in den geplanten Neubau-Projekten der GWG in der Garmischer Straße und Preißburger Straße sowie in der Hinterbärenbadstraße/Ecke Fernpaßstraße in die Wege zu leiten. Mit der Integration eines Familienzentrums / Familientreffs in den genannten Neubau-Projekten kann in der Planungsregion 7_1 eine wichtige Versorgungslücke in Sendling-Westpark geschlossen werden.

Darüber hinaus wird das Sozialreferat/Stadtjugendamt gebeten, gemeinsam mit dem Kommunalreferat im gesamten Stadtviertel bzw. in allen genannten betroffenen Planungsregionen nach weiteren adäquaten Raumnutzungen, wie zum Beispiel Anmietungen freier gewerblicher Flächen im Erdgeschoss, zu suchen. Ebenfalls soll auch mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften nach angemessenen Nutzungsflächen in den entsprechenden Gebieten ermittelt werden.

Dem BA 7 ist bewusst, dass die Einrichtung von mehreren Familienzentren in einem Stadtteil für die Verwaltung kaum realisierbar sein wird, dennoch wird das Sozialreferat / Stadtjugendamt gebeten, für alle bedürftigen Familien und Kinder im gesamten Stadtteil nach flexiblen Lösungen zu suchen. Für die Region Cimbernstraße / Einhornallee wäre beispielsweise auch eine aufsuchende, mobile Arbeit eine Möglichkeit. Es könnte eine Außenstelle des neuen Familienzentrums / Familientreffs geplant werden oder gar vorab mit den bestehenden umliegenden Familienzentren bzw. Familientreffs in Sendling bzw. Obersendling nach Lösungen für eine Außenstelle gesucht werden. Selbiges gilt für die Planungsregion 7_3.

Da der Stadtbezirk sehr weitläufig und dezentral ist, sind mindestens zwei Standorte zur Unterstützung aller Familien erforderlich. Der Bezirksausschuss steht für Beratung und Anregungen gerne zur Verfügung.

Begründung:

Im Sozialmonitoring des Sozialreferates (2021) zeigen insbesondere die Planungsregionen 7_1 und 7_3 einen hohen, über den städtischen Durchschnitt hinaus bestehenden Bedarf für Familien in sozial benachteiligten und teils auch prekären Lebenslagen. Seit Jahren schon sind einige Wohngebiete unseres Stadtteils mit den höchsten sozialen Herausforderungen im gesamten Stadtgebiet belastet. Nachfolgende Daten aus dem Monitoring für das Sozialreferat, Tabellenband 2021, belegen dies:

Planungsregion 7_1:

- Der Indikator soziale Herausforderungen liegt bei 4 und zeigt damit seit rund 10 Jahren eine hohe soziale Herausforderung
- Der Anteil der Haushalte mit drei und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern liegt 18% über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der von der Bezirkssozialarbeit (BSA) betreuten Haushalte mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern liegt 37,8% über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der Kinderschutzfälle der BSA an allen Haushalten mit Kindern ist 24,8% höher als im städtischen Durchschnitt.
- Der Anteil der Empfänger*innen von Sozialgeld nach Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) an der unter 15-jährigen Bevölkerung liegt 56,4 % über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte an allen Haushalten liegt 7,8% über dem städtischen Durchschnitt.
- Der Anteil der EmpfängerInnen von Leistungen nach UVG an allen Minderjährigen liegt 61,3 % über dem Stadtdurchschnitt.

Planungsregion 7_3:

- Der Indikator soziale Herausforderungen liegt seit Jahren bei 4 und zeigt damit seit rund 10 Jahren eine hohe soziale Herausforderung.
- Der Anteil der Empfänger*innen von Sozialgeld nach Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) an der unter 15-jährigen Bevölkerung liegt 65,2% über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der Kinderschutzfälle der BSA an allen Haushalten mit Kindern ist 27,5% höher als im städtischen Durchschnitt.
- Der Anteil der EmpfängerInnen von Leistungen nach UVG an allen Minderjährigen liegt 56,9 % über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der von der Bezirkssozialarbeit (BSA) betreuten Haushalte mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern liegt 12,1% über dem Stadtdurchschnitt.
- Der Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte an allen Haushalten liegt 11,6% über dem städtischen Durchschnitt.

Stadtbezirksviertel 7.34

- Die Rückmeldung der Fachwelt des Runden Tisches in Bezug auf den Unterstützungsbedarf in der Region Cimbernstraße werden unter anderem auch durch kleinräumige Daten des Stadtbezirksviertels untermauert: Insbesondere der Anteil der Kinderschutzfälle der BSA an allen Haushalten mit Kindern liegt deutlich höher als im städtischen Durchschnitt.

des Stadtbezirksviertels 07.34

Variablen	20 19		20 20		20 21	
	Städt. Wert	7.34	Städt. Wert	7.34	Städt. Wert	7.34
Anteil d. ...						
Altenquotient	24,6	17,5	24,7	17,8	24,6	18,1
Jugendquotient	18,6	18,4	18,8	18,0	18,9	18,7
Empf. von Grundsicherung im Alter an der ü. 64j. Bev.	5,3	6,6	5,5	7,0	5,6	7,3
Von der BSA betreuten Haushalte (HH) an allen HH	2,5	2,2	2,4	2,6	2,3	2,5
Kinderschutzfälle der BSA an allen HH mit Kindern	2,9	3,1	3,0	4,2	2,8	4,5
Empf. von Leistungen nach UVG an allen Minderjähr.	3,7	4,5	4,0	4,4	4,0	4,8
Bev. mit Migrationshintergrund an der Gesamtbev.	45,1	48,4	45,7	49,0	46,5	49,1
HH mit Kindern an allen HH	17,6	17,2	17,7	17,1	17,8	17,6
Alleinerziehenden-HH an allen HH mit Kindern	18,2	19,7	18,1	18,6	18,2	18,4
Alleinlebenden 80j. und älteren an allen HH	4,4	3,6	4,7	4,0	4,9	3,9

Zusammenfassung

Auf die hohe Quote der in Sendling-Westpark lebenden belasteten und erschöpften Familien muss dringend seitens des Sozialreferates/Stadtjugendamtes durch präventive und entlastende Angebote reagiert werden. Die Familien sollen frühzeitig integrations- und entwicklungsfördernde Angebote erhalten. Entsprechend des Grundsatzbeschlusses des Sozialreferates/ Stadtjugendamtes vom 08.01.2019, insbesondere Seite 36 zu Bestandsgebieten, sind die Voraussetzungen für ein Familienzentrum in Sendling-Westpark erfüllt. Das Jugendamt wird gebeten, die o.g. Zahlen als auch die Rückmeldung und Empfehlung der sozialen Akteur*innen in Sendling-Westpark zu nutzen und Hilfestellungen für alle Familien in Sendling-Westpark in die Wege zu leiten. Nach Erfahrung anderer Bezirkssauschüsse sind Familienzentren eine gute, passgenaue Lösung für unseren Stadtteil.